

20 Jahre Pops Tönende Wunderwelt

Doppeljubiläum: Tausendste Sendung im Oktober



"Zwanzig Jahre hat die Wunderwelt mich auf höchstem Niveau unterhalten - und somit fast genau die Hälfte meines Lebens", schrieb Jens Finke, der wahrscheinlich entfernteste aller Bremen-eins-Hörer. Er hat, gemeinsam mit seiner Frau die erste europäische Eisdielen in Taiwan aufgebaut. Heute versorgte er auch die Business-Klassen fernöstlicher Fluggesellschaften mit frostigen Desserts. Und er hört 'Pops Tönende Wunderwelt' - jede Woche, seit zwanzig Jahren: Zuerst live, dann ließ er sich vom lockeren Netzwerk, das diese Sendung umgibt mit Kassetten versorgen, und nun macht's das weltumspannende Internet möglich, dass die Wunderwelt wirklich um den ganzen Globus geht.

"Ich bekomme inzwischen Mails und Briefe aus allen Kontinenten," freut sich Moderator Joachim Deicke. "Einer unserer Hörer war sogar wochenlang vor dem Südpol unterwegs und versorgte die Wunderwelt-Gemeinde regelmäßig mit Rundmails vom Forschungsschiff 'Polarstern'."



Als die Sendung 1987 aus der Taufe gehoben wurde, hatte noch niemand an einen solchen Erfolg gedacht. Am Anfang war da nicht viel mehr, als die vage Idee, eine Musiksendung mit ein paar erzählerischen Elementen zu schmücken. Derjenige, dessen Namen 'Pops Tönende Wunderwelt' trägt - Deickes alter Berliner Freund Paul Eduard Poplinski - ließ sich nicht blicken, schickte aber regelmäßig seine Briefe, die zunehmend abenteuerlicher wurden und immer größere Kreise zogen. Während er durch die Welt reiste, um die Rätsel alter Tempelanlagen zu lösen oder großenwahnsinnigen Schurken das Handwerk zu legen, legte sein Freund in Bremen die Musik zu diesen Reiseberichten auf. 78 solcher Radio- Abenteuer ließ der notorische Globetrotter

Poplinski in den letzten zwei Jahrzehnten schon verlesen: Geschichten, die es nur im Radio - und sehr zum Leidwesen der Fans nicht im Buchladen oder im Online-Shop gibt. "Manche Dinge liefert eben nur das Radio," grinst Joachim Deicke. "Und das ist gut so."

Schon zwei Jahre nach dem holprigen Start der Wunderwelt war bereits klar, dass die Sendung etwas Besonderes war: Die Hörerinnen und Hörer engagierten sich, bombardierten ihren Sender mit Protestbriefen, als die Sendung vom Sonntag auf den Dienstagabend geschoben wurde. "Sonntag Nacht gehört Paul E. Pop!" forderten sie. "Pop-Ins" wurden organisiert; Adressen wurden ausgetauscht, und als wäre es für sie geschaffen worden stürzten sie sich aufs Internet, als das World Wide Web in den Neunzigern entstand. "Als ich endlich einen Internet-Zugang hatte," erinnert sich Joachim Deicke, "stellte ich fest, dass schon ein Dutzend Wunderwelt-Seiten im Netz waren." Auch für einen Wikipedia-Eintrag der erfolgreichen Sendung sorgten die Fans.

Die Kreise, die die Wunderwelt zog, wurden aber auch immer größer: Der Mitteldeutsche Rundfunk, Berlins Multikulti-Programm, zeitweilig auch der WDR und ein Schweizer Lokalsender übernahmen das Bremer Programm. Pop-Parties wurden auf die Beine gestellt; Kneipen und Privatwohnungen wurden zu sonntäglichen Radio-Treffpunkten, und irgendwo entstand ein virtuelles Wunderwelt-Archiv, in dem man nach allen gespielten Musiktitel recherchieren und längst vergangene Folgen hören kann.

Der Moderator selbst hat nicht Buch geführt, wie viele Pop-Lieferungen es seit dem 4. Oktober 1987 waren. "Aber ich hab's mal überschlagen," sagt Joachim Deicke, "und war einigermaßen verblüfft, dass eine der Sendungen in diesem Monaten die tausendste sein muss." Grund genug also, im Oktober doppelt anzustoßen. "Die Sendung," so schrieb Wunderwelt-Hörer Matthias Uhlig zum Jubiläum, ist "wie ein guter Wein, ist mit den Jahren immer besser geworden. Sie ist, in meinen Augen, die Sendung, die Radio zu Radio macht."

Pops Tönende Wunderwelt - Jeden Sonntag 22:05 Uhr auf Bremen eins
Weitere Infos unter www.popwelt.de